Nr. 30. 12. Jahrg.

Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst.

Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 1gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%, 4—8 Mal 20%, 9—26 Mal 33⅓%, 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

HALLE a. S., den 23. Juli 1887.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an. Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Rosenkranz in Leipzig. Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Inhalt: Zeitrechnung und Kalender. — Das schweizerische Uhrengewerbe. — Was ist Elektrizität? — Deutsche Reichs-Patente. — Anzeigen.

☞ **Zur Beachtung!** Alle für **die Expedition** bestimmten **Geld-, Brief-** und **Inseratensendungen**, ferner **Abonnementsbestellungen** sind **stets** zu adressiren an **die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst". Wilhelm Knapp** in **Halle a. S.**

Zeitrechnung und Kalender.

Vortrag, gehalten im Leipziger Uhrmachergehilfen-Verein am 30. April und 14. Mai 1887.

(Fortsetzung.)

Wenn man alle Tag des Jahres in der Reihenfolge des Alphabets mit den Buchstaben von A bis G bezeichnet, z. B. den 1. Januar mit A, den 2. mit B, den 3. mit C etc., den 7. mit G und den achten wieder von vorn unfangend mit A, so nennt man diese Buchstaben Nundinalbuchstaben und derjenige, welcher auf die Sonntage eines Jahres fällt, heisst der Sonntagsbuchstabe. Im Jahre 1887 ist der zweite Januar ein Sonntag, auf ihn fällt der Buchstabe „B", also ist B der Sonntagsbuchstabe dieses Jahres. Mit Hilfe dieses Sonntagsbuchstabens ersehen wir, dass im Jahre 1887 jeder Tag, auf den der Buchstabe C fällt ein Montag ist, ein Tag mit dem Buchstaben D ist ein Dienstag; ein Tag mit dem Buchstaben E ist ein Mittwoch etc., und so kann für jedes Datum bestimmt werden, auf was für einen Wochentag dasselbe fällt, wenn man sich nur die Buchstaben für den ersten Tag eines jeden Monats merkt. Diese sind folgende:

1. Januar A; 1. Februar D; 1. März D; 1. April G; 1. Mai B; 1. Juni E; 1. Juli G; 1. August C; 1. September F; 1. Oktober A; 1. November D; 1. Dezember F.

Sie sind als Anfangsbuchstaben der Worte in folgendem Satze leicht zu merken: „**A**lle **D**ie **D**a **G**ott **B**itten, **E**uch **G**iebt **C**hristus **F**erner **A**uch **D**en **F**rieden".

Wir wollen z. B. wissen, auf welchen Wochentag im Jahre 1887 der zweite September (Sedanfest) fällt: der 1. September hat den Buchstaben F, der 2. G, der 3. A und der 4. B; B ist aber Sonntagsbuchstabe, also ist der 4. September ein Sonntag und der 2. September ist demnach Freitag.

Ein gemeines Jahr hat 52 Wochen und 1 Tag; es werden daher in einem solchen Jahre die sieben Nundinalbuchstaben 52 mal gebraucht und noch ein Buchstabe einmal und aus diesem Grunde wird der Sonntagsbuchstabe im folgenden Jahre um eine Stelle im Alphabet zurückrücken; wenn z. B. der Sonntagsbuchstabe in einem Jahre B ist, wird er im folgenden A sein. Ein Schaltjahr hat aber 52 Wochen und zwei Tage und der Sonntagsbuchstabe rückt dadurch in einem solchen um zwei Stellen im Alphabet zurück und zwar bis zum 24. Februar, dem Schalttage um eine Stelle und am 24. Februar abermals um eine Stelle. So ist im Jahre 1887 der Sonntagsbuchstabe B und im darauffolgenden Jahre 1888, welches ein Schaltjahr ist, ist er bis zum 24. Februar „A" und von da ab „G".

Für ein Jahr in unserem Jahrhundert berechnet man den Sonntagsbuchstaben in folgender Weise: Man dividirt die Jahreszahl durch 4, addirt den erhaltenen Quotienten ohne den etwa übrig gebliebenen Rest zur Jahreszahl, und dividirt diese Summe durch sieben; der jetzt übrig bleibende Rest zeigt den Sonntagsbuchstaben in folgender Tafel:

A	B	C	D	E	F	G
7	6	5	4	3	2	1

z. B. das Jahr 1887: durch 4 dividirt giebt 471: zur Jahreszahl addirt giebt 1887 + 471 = 2358: diese Summe durch 7 dividirt bleibt 6 als Rest und dieser Rest zeigt in obiger Tafel den Buchstaben B. Bleibt kein Rest bei letzterer Division, so ist der Sonntagsbuchstabe in der Tafel bei 7 zu suchen: also A.*) In einem Schaltjahre gilt der durch diese Rechnung gefundene Sonntagsbuchstabe aber erst vom 24. Februar an; vom 1. Januar gilt jener, der um eine Zahlenstelle in obiger Tafel zurücksteht, z. B. für das Schaltjahr 1884 findet man den Sonntagsbuchstaben E durch die Rechnung: für die Tage vom 1. Januar bis 24. Februar ist der Sonntagsbuchstabe um eine Zahl niedriger also F. Für das Schaltjahr 1888 findet man durch Rechnung G: für die Tage

*) Will man den Sonntagsbuchstaben für ein Jahr des vorigen Jahrhunderts berechnen, so muss man, ehe man durch sieben dividirt, der Summe noch eins, und für ein Jahr von 1583 bis 1700 sogar zwei hinzufügen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318544717-18870100/237